

**BL!NDSPOT. DER KURZFILMWETTBEWERB
UNSICHTBARES SICHTBAR MACHEN**
PROGRAMM FÜR DIE PREMIERE IM ABATON-KINO
SONNTAG, 27. FEBRUAR 2005, UM 13 UHR. TICKETS: 040-41320320

„MAN DARF SEINEN AUGEN NICHT MEHR TRAUEN“

Paul Virilio

VORWORT

Dialog im Dunkeln ist nicht medientauglich, lautet immer wieder das schnelle Urteil vieler Fernsehredakteure, da es ja nichts zu sehen gibt. Doch gibt es wirklich nichts zu sehen, wenn das Auge versagt? Können Filme über blinde Menschen nicht auch spannend sein? Wie muss ein Film geschaffen sein, der das Unsichtbare visualisiert? Diese Fragen bewegten die Mitglieder von Dialog im Dunkeln – Verein zur Förderung der sozialen Kreativität e.V.

Blinde und Sehende anzuregen, Filme gemeinsam zu machen, innere Bilder auszudrücken und dies alles als Wettbewerb auszuschreiben, stellte eine echte Herausforderung dar. Trotz knapper Vorlaufzeit ist die hohe Zahl der eingereichten Filme beachtlich. Immer wieder ist es überwältigend, zu verfolgen, mit was für einer Kreativität und Phantasie die Filmemacher auch sperrige Themen angehen und wie viel unterschiedliche Zugänge sie finden, um Licht ins Dunkel zu werfen und aus den Routinen des Sehens herauszutreten.

So freuen wir uns sehr, Ihnen heute in einer Premiere die Ergebnisse von „**BL!NDSPOT. Unsichtbares sichtbar machen**“ vorführen zu können.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Dr. Andreas Heinecke

HERZLICHEN DANK

allen Teilnehmern, die sich mit unserem Thema auseinander gesetzt und kreative Lösungen gefunden haben, der Jury, die die schwere Wahl hatte, Preisträger zu finden, den Partnern und Sponsoren, ohne die BL!NDSPOT nie hätte stattfinden können, der Behörde für Soziales und Familie für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung und dem BL!NDSPOT-Team um Sylvia Hohlbaum, die trotz aller Unabwägbarkeiten und Unsicherheiten nie die gute Laune und Zuversicht verlor.

PROGRAMMÜBERSICHT

12:30 Uhr	Empfang im Foyer mit Schnittchen und Sekt
13:00 Uhr	Beginn der Veranstaltung im Saal
	Begrüßung und Ansprache durch: Dr. Andreas Heinecke, Dialog im Dunkeln Dr. Matthias Bartke, Integrationsamt der Behörde für Soziales und Familie, Hamburg
13:15 Uhr	1. Filmblock Im Anschluss Gespräch mit den Filmemachern
14:45 Uhr	Pause
15:00 Uhr	2. Filmblock Im Anschluss Gespräch mit den Filmemachern
16:15 Uhr	Preisverleihung
16:45 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anschließend gibt es die Möglichkeit, mit den Filmemachern, Juroren und dem Projektteam den Tag im Abaton-Bistro ausklingen zu lassen.

1. FILMBLOCK

1 ARBEITSPLATTE TWAI!

Steffi Spachmann, D/2005, Musikvideo, 4:30 Min. In der Alltagshektik laufen Menschen aneinander vorbei, ohne sich gegenseitig wahrzunehmen. Das Zulassen neuer Sichtweisen öffnet den Blick für das Wesentliche. Kontakt: spachmann.stefanie@gmx.de



2 BILDER

Lilian von Philippovich, D/2003, experimenteller Dokumentarfilm, 6:75 Min. „Bilder“ zeigt Erinnerungen an eine scheinbar bunte und blumige Kindheit. Nach und nach enthüllen sie eine ernüchternde Wahrheit. Kontakt: liley@web.de



3 ANDERS SEHEN

Ole Zapatka, D/2005, experimenteller Dokumentarfilm, 1:22 Min. Eine junge Hamburgerin berichtet munter aus ihrem ganz normalen Alltagsleben. Die Bebilderung ihrer Erzählungen lässt den Betrachter in eine andere visuelle Wahrnehmungsebene eintauchen. Kontakt: ole.z@gmx.de



4 GRAU

Robert Seidel, D/2004, Animationsfilm, 10 Min. „_grau“ fächert die Erinnerungsmomente eines Autounfalls auf. Im Grenzbe- reich von Wissenschaft und Ästhetik wird versucht, bis- her noch nicht dargestellte Phänomene filmisch wiederzu- geben. Kontakt: info@grau1001.de



1. FILMBLOCK



5 WIEDERSEHEN

Stephan Hilpert, D/2004,
Kurzspielfilm, 8:30 Min.

Marie fühlt sich zu Oskar hingezogen, sie ist sich jedoch unsicher, ob ihre Sympathie erwidert wird. Sie malt sich die Bilder ihrer Wirklichkeit im Kopf aus, denn sie ist blind. Kontakt: sthilpert@gmx.de

6 FORWARD – BACKWARDS

Jan-Michel Magens, D/2004, Experimentalfilm, 2:46 Min.

Angelehnt an die These des Medientheoretikers McLuhan, nach der die Verdrängung der Schriftkultur durch die neuen Medien auch den Aufgang neuer Sinnlichkeiten bedeuten kann, verbindet „Forward – Backwards“ traditionelle Animationstechnik mit neuen digitalen Möglichkeiten.

Kontakt: jm.magens@web.de



7 LORMEN

Julia Daschner, D/2004, Dokumentation, 4 Min.

Ein taubblindes Ehepaar führt ein Gespräch mit Hilfe eines Tastalphabets.

Man nennt diese Kommunikationsform „Lormen“. Kontakt:

julia@eictv.org.cu



1. FILMBLOCK

8 SINN-LOS

Karin Malwitz, D/1995,
Dokumentarfilm, 21 Min.

Helge arbeitet als Masseur
in einem Krankenhaus.
Seine Musikvorlieben sind
basslastige Sounds, weil er
sie fühlen kann – Helge ist
taubblind. Kontakt:
kamafilm@aol.com

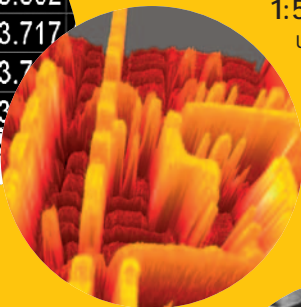


9 DIMENSIONEN

Hans U. Danzebrink, D/2004, Experimentalvideo,

1:50 Min. Der Film zeigt die Transformation
unterschiedlicher Datendimensionen – einen
Blick in den Mikrokosmos – sonst für das
menschliche Auge unsichtbar, indem er
„Signalgewitter“ in Bilder errechnet.

Kontakt: hans.ulrich.danzebrink@ptb.de



10 CZARNA

Nils Loof, D/2005,
Kurzspielfilm, 15 Min.

Daniel ist sexuell un-
ausgefüllt. In seiner
Verzweiflung wendet er
sich an eine Chatline.

Sein erstes Treffen mit
der Stimme am anderen

Ende der Leitung wird ein
Blinddate, das Spuren hin-
terlässt.

Kontakt: office@nils-loof-film.de



2. FILMBLOCK

1 PARADISE

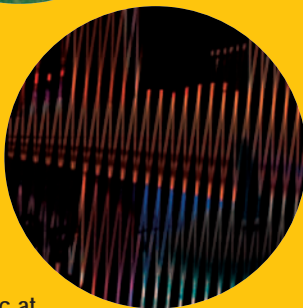
Justus Peter, D/2005, Experimentalfilm, 2:30 Min. „Paradise“ ist ein Mitschnitt einer Alltagssituation in einem Straßencafé, die durch eine Katastrophe in das totale Chaos verwandelt wird.
Kontakt: juster@gmx.de

2 400 M

Nane Weber, Sabrina Kuffer, Christine Weber, D/2005, Experimentalfilm, 4:20 Min. „400 m“ dokumentiert den Versuch eines geburtsblinden Mannes, den Begriff der Entfernung zu veranschaulichen.
Kontakt: nane_weber@yahoo.com

3 WIR FLIEGEN MIT DEM FLUGZEUG UND FAHREN MIT DEM TAXI

Wolfgang Neipl, A/2005, Animationsfilm, 3:25 Min.
Der Film experimentiert mit Bilderirritationen, die durch den Tonpegel bestimmt werden.
Kontakt: wolfgang.neipl@uni-ak.ac.at



2. FILMBLOCK

4 FERNGESTEUERT

Astrid Scheibe, Jule Richter,
D/2005, Animationsfilm,

2:41 Min. Was tun, wenn man sich hoffnungslos verlaufen hat? Man ruft seinen besten Freund an und beschreibt ihm, wo man sich befindet. Eine Odyssee durch das Labyrinth der Großstadt.

Kontakt: astrid.scheibe@gestaltung.uni-weimar.de



5 BLIND VIEW

Seline Baumgartner,
CH/2003, Experimental-

film, 6:15 Min. Eine an ihrem Kopf befestigte Kamera ersetzt den „Blick“ einer blinden Frau. Kontakt: eniles@bluemail.ch



6 VIS-A-VUE

Jeannine D. Hegelbach, CH/2004, Kurzspielfilm, 7 Min.

Zwei Menschen treffen sich zu einem Blinddate. Erst nach einer Weile stellt sich heraus, dass die Frau tatsächlich blind ist, aber der Mann hat auch ein Geheimnis. Kontakt: info@kolibrifilms.ch



2. FILMBLOCK



7 BLINDGÄNGER

Matthias Luthardt, D/2001, Kurzspielfilm, 15 Min. Manche können nicht sehen, andere wollen nicht sehen. Und manchmal ist beides gar nicht so weit voneinander entfernt.
Kontakt: m.liebnitz@hff-potsdam.de

8 LANDSCHAFT

Pascal Maier, D/2004, Animationsfilm, 2:37 Min.

Der Film spielt mit einem einzigen Erinnerungsbild, das in verschiedenen Kompositionen in labyrinthische Räume gesetzt wurde. Egal wohin das Auge flieht, es stößt immer wieder auf dieses eine Bild, das sich wie eine Fototapete auf die Wände legt.

Kontakt: pascal@muthesius.de



9 STILLE WASSER

Olaf Saumer, D/2004, Kurzspielfilm, 15 Min.

„Es gibt Heldentaten, derer nur die ganz Schüchternen fähig sind“ (Pierre Gascar).

Die Begegnung mit der schönen Videothekenaushilfe Caro lässt den jungen Protagonisten alles aus sich herausholen, um sie zu erobern.

Kontakt: olaf_saumer@imail.de



PARTNER UND SPONSOREN

Kolle Rebbe Werbeagentur, OTTO, Integrationsamt – Behörde für Soziales und Familie Hamburg, SPIEGEL-Verlag, Abaton Kino, Kempinski Hotel Atlantic Hamburg, Kurzfilmagentur Hamburg, Culturetainment GmbH – Agentur für Ausstellungen und neue Medien, Infoscreen, Sit & Watch Media Gruppe, Film & TV Kameramann, Arcadia Hotel Hamburg City, YoHo Young Hotel Hamburg, Quality Hotel Ambassador Hamburg, Crowne Plaza Hamburg, Fa. Brähler ICS Konferenztechnik, The Shack GmbH – Postproduction, Dolce Vino – Ristorante Bistro e Bar, Mumm & Co, HEW, Salam Party Service, Junges Hotel

IMPRESSUM

Projektleitung:
Projektberatung:

Assistenz der Projektleitung:

Vorstand:

Sylvia Hohlbaum
Beate Gröchenig
Klara Kletzka
Pia Roth
Greta von der Heide
Siggy Johannson
Dr. Andreas Heinecke
Beate Gröchenig



BLINDSPOT DIALOG IM DUNKELN

Verein zur Förderung der sozialen Kreativität e.V.
Alter Wandrahm 4 20457 Hamburg
E-Mail: info@blindspot-im-dialog.de
Telefon: + 49 (40) 30 96 34 -69
Telefax: + 49 (40) 30 96 34 -64

DIALOG IM DUNKELN

Verein zur Förderung der sozialen Kreativität e.V.
Alter Wandrahm 4 20457 Hamburg
E-Mail: verein@dialog-im-dunkeln.de
Telefon: + 49 (40) 30 96 34 -61
Telefax: + 49 (40) 30 96 34 -64

Jahresbeiträge

Einfache Mitgliedschaft: 50 Euro Fördernde Mitgliedschaft: mind. 250 Euro
Spendenkonto: Hamburger Sparkasse Konto-Nr.: 1 280 112 804 BLZ: 200 505 50



DIALOG IM DUNKELN®
Verein zur Förderung der
sozialen Kreativität e.V.